

3.000 Unternehmer gehen bis 2014 in den Ruhestand – Chancen für junge Nachfolger

Land verlängert Projekt Nachfolger-Club bis Ende 2012

In den nächsten drei Jahren stehen in Sachsen-Anhalt über 2.000 Unternehmensnachfolger an, so eine Hochrechnung des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn vom September letzten Jahres. Aus der Sicht der gewerblichen Kammern des Landes Sachsen-Anhalt ist die Zahl sogar noch höher. Demnach werden bis 2014 etwa 3.000 Unternehmer das Rentenalter erreichen – mit wachsender Tendenz. Entsprechend wird der Unternehmensbestand um ca. sieben Prozent sinken.

Um diesen Trend aufzuhalten, sind zunehmend Unternehmensübernahmen erforderlich, denn die Abgänge müssen zusätzlich zu den „normalen“ Gründungen kompensiert werden.

„Der Rückgang der Unternehmenszahl entspricht zwar dem Bevölkerungsrückgang“, so Achim Schaarschmidt, Sprecher des Netzwerkes Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt, „allerdings sind angesichts einer vorhandenen ‚Unternehmenslücke‘ von ca. 20.000 Unternehmen in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt große Anstrengungen erforderlich, um durch Nachfolgeregelungen vorhandene Arbeitsplätze zu sichern, aber auch durch Neugründungen und Neuansiedlungen neue Arbeitsplätze zu schaffen.“

Die Unterstützung der Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Nachfolgern hat für

die Kammern einen hohen Stellenwert. In einer Umfrage der gewerblichen Kammern Mitteldeutschlands gaben 55 Prozent der befragten Unternehmer an, Schwierigkeiten bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger zu haben.

Daher unterstützen die Kammern insbesondere auch den Nachfolgerclub Sachsen-Anhalt und beziehen ihn in ihr bestehendes Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt ein. Dort sind insbesondere seine themenbezogene PR-Arbeit, seine Einbindung in die ego-Initiative des Landes, seine vertiefende Beratungsleistung für die Nachfolgeinteressierten, seine Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch sowie seine länderübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken, die eine Erweiterung des Akquise-Einzugsgebiets für die Unternehmen ermöglicht, als Ergänzung zum Beratungsangebot der Kammern wichtig.

Nachfolger-Club startete im Oktober 2008

Durch das im Oktober 2008 gestartete Projekt Nachfolger-Club ist in Sachsen-Anhalt ein Marktplatz für Unternehmensnachfolgen entstanden, der künftig

weiter ausgebaut werden soll. „Betriebsübergaben werden für die regionale Wirtschaftsstruktur künftig noch wichtiger“, sagte der neue Wirtschaftsstaatssekretär Michael Richter anlässlich einer Pressekonferenz am 18. Mai. So werde vor allem die Demografie für eine steigende Nachfrage nach Nachfolgern sorgen. „Viele, die Anfang der 1990er Jahre gegründet haben, gehen nun auf die Rente zu. Dabei wird vielfach vergessen, dass die Übergabe eines Unternehmens neben Vertrauen, Expertise und koordiniertem Handeln oft auch viel Zeit erfordert.“

Deshalb haben wir die Förderung des Nachfolgerclubs bis Ende 2012 verlängert. Aufgrund des Erfolgs wäre es wünschenswert, wenn er danach von den gewerblichen Kammern weitergeführt werden würde.“



Nachfolger-Club-Projektleiter Sebastian Baum

Bisherige Bilanz: 50 potenzielle Nachfolger beraten

Die bisherige Bilanz des Nachfolgerclubs kann sich sehen lassen: So wurden insgesamt 50 potenzielle Nachfolger beraten. Zehn von ihnen haben ein Unternehmen übernommen, fünf weitere haben verbindliche Absichtserklärungen für eine Nachfolge abgeschlossen.

„Dadurch konnten mehr als 200 Arbeitsplätze dauerhaft gesichert werden. Zudem suchen 30 Mitglieder im Nachfolgerclub weiterhin nach einem geeigneten Unternehmen“, betonte Projektleiter Sebastian Baum. Dabei sei zu beachten, dass ein Übergabeprozess mindestens zwei Jahre laufe. „Häufig treten auf halber Strecke Schwierigkeiten auf, die wir durch die Beratungen im Nachfolgerclub lösen.“ So sei aus den Erfahrungen der ersten bis Ende 2010 laufenden Förderrunde ein Nachfolgemanagement entwickelt worden.

Ihr IHK-Ansprechpartner

Sven Horn
Industrie / Umwelt / Konjunktur
Telefon: 03 91 / 56 93-1 50
E-Mail: horn@magdeburg.ihk.de



Wirtschaftsstaatssekretär Michael Richter

Fotos: HWK Magdeburg